

## Ergebnis der Umfrage zur Unfallerfassung

### Wer hat teilgenommen?

**71 von 148 Seilbahnunternehmen mit Wintersportbetrieb.** Gut die Hälfte der befragten Deutsch- und ein Drittel der Westschweizer Unternehmen haben geantwortet. Sie erfassten zusammen in der letzten Wintersaison 60 % der insgesamt 12 500 gemeldeten Schneesportunfälle. **Herzlichen Dank!**

Die Bergbahnen Weisse Arena, Splügen-Tambo und Engelberg-Trübsee-Titlis waren die **drei glücklichen Gewinner der Verlosung** der Coop-Einkaufsgutscheine.

### Wie läuft's mit der aktuellen online Unfallerfassung?

☺ Die **überwiegende Mehrheit hatte keine Probleme mit der Datenerfassung** in der letzten Wintersaison und ist zufrieden mit dem Inhalt des Unfallprotokolls. Nur 6 % der Unternehmen erwähnten Probleme. Wir bemühen uns die vereinzelt technischen Probleme zu beheben.

☺ Mehr als **die Hälfte der Unternehmen (54 %)** verwenden die online Funktion um **pdf's der Unfallprotokolle** einzelner Fälle zu exportieren. Die **anderen Auswertungshilfen** wie z.B. die saisonale statistische Auswertung der Unfälle (38 %), die Unfallhotspot Identifizierung über SchneeGIS (29 %) oder die Archivdatensätze (43 %) **werden etwas weniger genutzt**.

### Wäre eine mobile Erfassung mit Smartphones sinnvoll?



☺ Die Mehrheit der SBS Unternehmen **begrüssst die Entwicklung einer mobilen Unfalldatenerfassung**. Bis heute verfügen aber nur einzelne Unternehmen über eine eigene Smartphone Applikation hierfür.

☺ Fast alle **Pistenrettungsdienste verwenden Smartphones** im beruflichen Alltag: um die Unfallstelle zu fotografieren (77 %) und die Koordinaten aufzunehmen (39 %), um mit Kollegen im Betrieb zu kommunizieren (63 %) und um externe Rettungskräfte zu alarmieren (75 %).

### Fazit

Die aktuelle Version der Unfallerfassung wird von vielen Unternehmen genutzt und funktioniert gut. Eine mobile Lösung zur Erfassung der Unfälle mit Smartphones ist erwünscht und kann die Arbeit der Pistenrettungsdienste erleichtern. Daher werden wir die heutige Version der online Erfassungsmaske erweitern, sodass sie auch für die Pistenrettungsdienste vor Ort oder unterwegs praktikabel ist. Ziel ist ein erster Testlauf in der Wintersaison 2018/19.